

Vom Fabriktraum zur Traumfabrik

Autor(en): **Dürr, Bruno**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **70 (1995)**

Heft 5

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-106249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

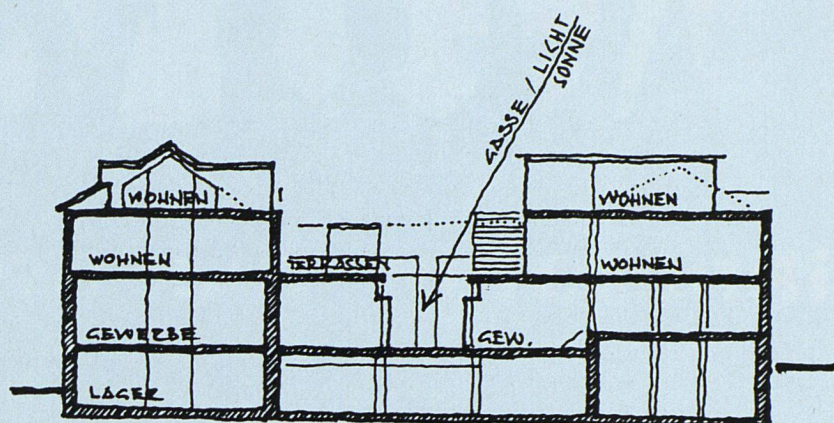
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VOM FABRIKTRAUM



WOHL IN VERSCHIEDENEN ORTEN UND STÄDTEN SIND SIE ANZUTREFFEN: LEERSTEHENDE GEBÄUDE FÜR GEWERBE – OFT AN BESTER LAGE IM ZENTRUM. SO AUCH IN THALWIL. FAST MIT GLEISANSCHLUSS UND SEEBLICK ERWACHT EINE FABRIK AUS IHREN ALTEN TRÄUMEN. DIE NEU GEGRÜNDETE GENOSSENSCHAFT ARWO (ARBEITEN + WOHNEN) MACHT ES MÖGLICH.

ZUR TRAUMFABRIK

EIN GEBÄUDE MIT NOSTALGIE Still und dumpf steht die Liegenschaft inzwischen da. Unscheinbar von Seite Bahnhofstrasse, riesig in der Mehrgeschossigkeit gegen den See mit Blick von Zürich bis in die Alpen. Bessere Zeiten sind Erinnerung: Früher als Lager und Auslieferung für Grossverteiler, dann als Produktionsstätte für allerlei Dinge, die es im Leben wohl so braucht: Trockenblumen, Kleinmöbel, Versandhandel. Infolge Umstrukturierungen und Auslagerungen inzwischen ohne wesentliche Funktionen – eine neue Zukunft abwartend. Und wie könnte die aussehen? Inzwischen mitten zwischen Bahnhof, Verwaltungsbauten und Mietwohnungen. Abreißen und neu bebauen? Kaum sinnvoll, denn es könnte nach neuer Bauordnung und gültigen Grenzabständen nurmehr ein Bruchteil des Volumens wieder realisiert werden. So als Lager stehen lassen? Macht auch wenig Sinn, denn die Wertschöpfung bleibt gering – ein Unterhalt müsste trotzdem gewährleistet sein. Und für Gewerbe haben sich an dieser Lage die Voraussetzungen geändert: Zufahrten, entstehende Emissionen bringen neue Probleme – ausserdem stehen anderweitig viele Flächen leer.



Die «Traum-Fabrikanten» (v.r.n.l.) U. Syfrig, Baurechtgeber, ARWO-Vorstandsfrauen S. Kriesemer (Geschäftsführerin), V. Blum (Präsidentin), A. Michel (Aktuarin) und die Architekten A. Oswald, B. Dürr, ARCHPLAN.

MIT FRISCHEM WIND AUF NEUE FAHRT Nun spielen glückliche Umstände: Interessierte Kreise als künftige Nutzer, ein innovativer Besitzer, kreative Architekten mit Erfahrung. Es bildet sich eine Projektgruppe, welche den Traum bald möglichst Realität werden lassen will. Dabei kann auf wichtige Dienstleistungen des SVW abgestützt werden: Dank der verfügbaren Unterlagen wird in Rekordzeit die Genossenschaft ARWO gegründet, welche in gemeinsamer

Selbsthilfe bezweckt, in nicht gewinnstrebigem Art die Liegenschaft zu übernehmen und umzubauen. Speziell die Förderung von Wohn- und Arbeitsformen, welche den Interessen der BewohnerInnen in bezug auf Rechtsstellung, Mitbestimmung, Nutzungsdurchmischung und Architektur entsprechen, wird dabei angestrebt. Und mit den aktuellen Musterbaurechtsverträgen vom SVW kann in sehr kurzer Zeit ein beidseits gutes Baurecht für Land und (derzeit) vorhandenes Bauvolumen ausgehandelt werden. Mittels Anteilscheinen, Eigenmittel der Mieter/Genossenschafter sowie Darlehen von nahestehenden Förderern kann eine finanzielle Basis geschaffen werden, welche die Risiken möglichst klein hält. Mit diesem allseits erfrischenden Wind kann in die Projektphase gesegelt werden.

DER BESTAND ERLAUBT DIE ZUKUNFT
 Das auf einer Grundstücksfläche von knapp 1500 m² stehende Gebäude mit über 12500 m³ Volumen (!) soll zu rund einem Drittel mit Wohnungen in Dach- und Obergeschossen und zu rund zwei Drittel mit Büro/Atelier/Gewerbe inklusive Nebenräumen belegt werden. Kerngedanke des Entwurfs ist ein neu in das grossflächige Gebäude gesetzter, sich von oben nach unten verjüngender Einschnitt bis zur Erdgeschoss-Ebene. Mit dieser entstehenden «Gasse» werden bessere Lichtverhältnisse, Ausblicke, Terrassen, vertikale Verbindungen und Möglichkeiten geschaffen. Die dafür vorgesehenen Kosten sind mit etwa 5,5 Mio. Franken veranschlagt; dazu kommt die Verzinsung des Baurechtes. Als Gegenwert können dafür mindestens acht Wohnungen sowie etwa 1500 m² Mietfläche für Verkauf, Beratung, Gemeinschaftspraxen, Bewegungstherapie und stilles Gewerbe realisiert werden. Damit dürfte die Zielsetzung der ARWO, nämlich eine Integration von Wohnen und Arbeiten mit den erwünschten Begegnungsräumen, erreicht werden können. Die bereits abgeschlossenen Vorverträge mit künftigen Mietern zeigen, dass dafür ein grosses Bedürfnis und Interesse besteht: zentrumsnah wohnen, gut erreichbar sein, vielfältige Beziehungsfelder im näheren Umfeld – aber auch dazu beitragen, dass eine nicht unerhebliche Bereicherung und Belebung des direkten Umfeldes von Wohnen und Arbeiten erfolgen kann. Mit dem Bau soll noch dieses Jahr begonnen werden, ein Bezug ist auf Ende 1996 vorgesehen.

SCHLUSSBEMERKUNG Wir sind überzeugt, dass noch ein grosses Potential an derartigen Möglichkeiten vorhanden ist, und möchten alle ermuntern, positiv denkend in ähnliche Projekte einzusteigen. Die Umnutzung und Revitalisierung vorhandener Bausubstanzen ist eine Aufgabe der Zukunft mit Werten, die es neu zu entdecken gilt. Das Beispiel der «Traumfabrik ARWO» in Thalwil belegt dies in eindrücklicher Art und Weise.

BRUNO DÜRR

Kontaktadresse: ARCHPLAN, 8800 Thalwil/9000 St. Gallen, Architektur-Gestaltung und -Planung, B. Dürr/A. Oswald.

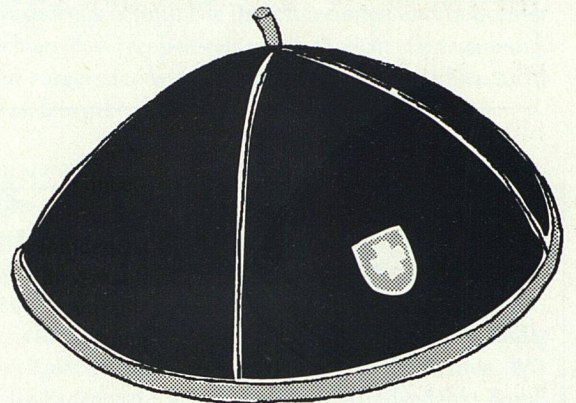
ADRIAN SCHAAD

MALER UND TAPEZIERER

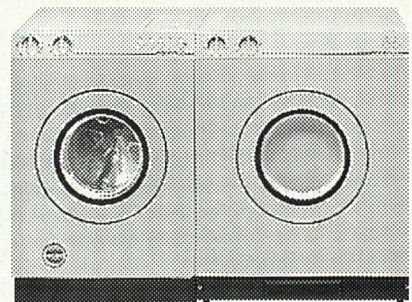
Rebstockweg 19, Postfach 206, 8049 Zürich, Tel. 01/341 75 06
 Auto-Telefon: 077/61 14 08 Fax 01/341 75 19



WYSS MIRELLA



Einfach und bodenständig



Gebr. Wyss AG
 Waschmaschinenfabrik
 6233 Büron
 Telefon 045 74 00 74